



Turbo-Zöpfe -ganz einfach-



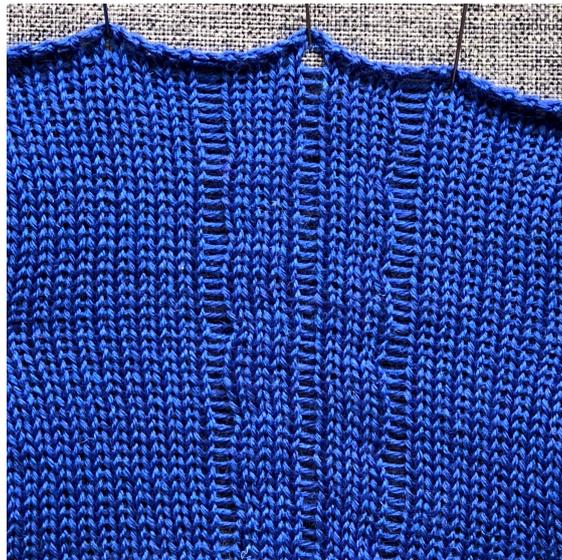
Details

- Die Turbozöpfe sind auf jeder Strickmaschine und für Handstricker umsetzbar
- Es werden keine Maschen überkreuzt, sondern der Zopf wird nach der Fertigstellung des Strickstücks sozusagen „genäht“: man braucht nur eine Stopfnadel und gleichfarbige Wolle

Vor einiger Zeit habe ich mir diese "Zöpfe" aus einer alten Strickzeitung gespeichert, leider weiß ich nicht mehr aus welcher, ich vermute es war eine „Duet“ aus den 80ern.

Gestrickt wird schlicht glatt rechts, das Geheimnis sind jedoch ausgelassene Nadeln. Ein Zopfrapport sieht so aus: ausgelassene Nadel, 4 glatt rechts, ausgelassene Nadel, 4 glatt rechts, ausgelassene Nadel = 0-4-0-4-0.

Handstricker arbeiten für eine ausgelassenen Nadel einen Umschlag, lassen diesen in der Folgereihe fallen und machen sofort wieder einen Umschlag.



Der Zopf entsteht erst, wenn das Strickstück beendet ist. Mit einem gleichfarbigen Faden (fürs Foto habe ich zur besseren Sichtbarkeit eine Kontrastfarbe genommen) wird auf der Rückseite in der Mitte oben oder unten begonnen diesen in bestimmten Abständen durchzuziehen, immer durch die Spannfäden.

In der Mitte beginnend geht es nach rechts 8 Reihen hoch, einstechen, nach links wieder austretend 4 Reihen über der ersten mittigen Stelle. Weiter nach links oben, wieder mit 8 Reihen Abstand, einstechen, austretend wieder in der Mitte mit 4 Reihen zum letzten Austritt. Wiederholen bis zum Ende des Strickstücks.



Hört sich komplizierter an, als es ist: merke dir einfach, dass die äußeren Fäden immer 8 Reihen, die mittleren immer nur 4 Reihen Abstand zueinander haben.

Die Vorderseite sieht zunächst so aus:



Nun beginnt der Spass: ziehe an einem Ende (egal welchem), halte das andere fest (oder beobachte es zumindest genau), damit der Faden nicht durchgezogen wird. Das Strickstück zieht sich im "Zopfbereich" zusammen, der Faden "verschwindet" in den nun entstehenden Zöpfen.

Achte auf gleichmäßigen Zug, du kannst jederzeit noch korrigieren und mit der Hand drüberstreichen, um den Zug gleichmäßig zu verteilen.

Auf dem Foto siehst du die Ansicht von der Rückseite: im unteren Teil ist bereits angezogen, der obere Teil noch nicht.



Wenn alles zusammengezogen ist werden die Fadenenden oben und unten gesichert, so dass sich der Zopf nicht mehr auflösen kann.

Ist das nicht ein toller, schneller Zopf?

Ich kann mir das sehr gut an rundgestrickten Schals vorstellen, oder auf Mützen, Handstulpen und Oberteilen.

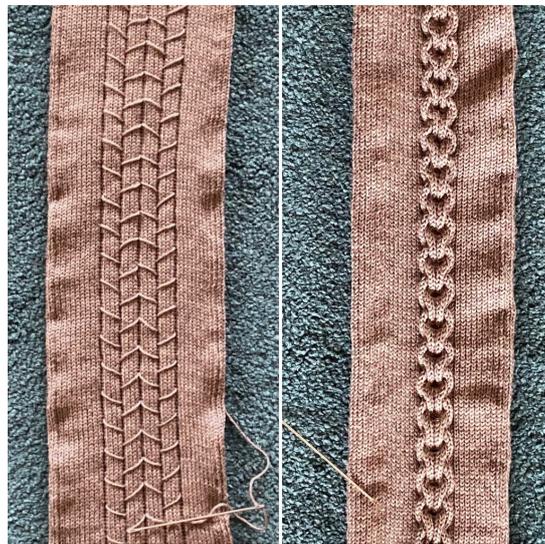
Für Socken ist er eher nicht geeignet, da das Zusammenziehen auf der Rückseite einen deutlichen Wulst ergibt, der sicher nicht angenehm zu tragen ist an den Füßen.

Meine Empfehlung

Am unsichtbarsten wird die Naht wenn du die gleiche Wolle wie im Gestrick nutzt.

Hast du davon nichts mehr übrig, kannst du auch einen gleichfarbigen Nähfaden doppelt nehmen.

Als Variante kannst du diesen „Musterrapport“ auch 2x nebeneinander arbeiten und dann mit 2 Fäden 2 Zöpfe „nähen“ - sowie im Beispiel hier:



Ich wünsche dir viel Spaß beim Zöpfe nähen
Kirsten Schreiweis
die Strickschmiede

Diese Anleitung ist nur zum privaten Gebrauch – der Verkauf und die Vervielfältigung dieser Anleitung, auch in Auszügen, ist nicht gestattet.

Das Urheberrecht dieser Anleitung und der Bilder liegt ausschließlich bei mir.

©die Strickschmiede/Kirsten Schreiweis 2018/2021

Folge mir gerne auf folgenden Plattformen

[Facebook](#) | [Instagram](#) | [Pinterest](#) | [meine Homepage](#) |

Bei Fragen erreichst du mich per eMail

kontakt@strickschmiede.com